

Die Elemente des Programms *Step* - Konzepte und ausführliche Beschreibungen

Inhalt:

- [Das Basistraining](#)
- [Das Aufbautraining](#)
- [Das 1:1 Mentoring-Konzept](#)
- [Das Peer Mentoring und Netzwerken](#)
- [Der Publikationsfond](#)

Das Basistraining

Zu Beginn des Programms erhalten die Teilnehmerinnen über einen Zeitraum von sechs Monaten ein verpflichtendes Basistraining, das insgesamt aus vier thematischen Komponenten besteht:

Workshop „Publikationsstrategie“

In dem Workshop soll mit den Teilnehmerinnen erarbeitet werden, wie sie beim Publizieren strategisch vorgehen, um das Maximum aus ihrer Publikationstätigkeit herauszuholen. Im Workshop sollen Fragen geklärt werden wie:

- Wie erhalte ich mehr internationale Reichweite?
- Welche Publikationsform ist sinnvoll für mich und meine Forschung?
- Wie finde ich die richtigen Plattformen/Medien für meine Forschung und deren Verbreitung?
- Wann sollte ich welche Publikation(en) veröffentlichen?
- Wie erhöhe ich meinen Output (zielstrebiges Schreiben)?

Dieser Workshop wird einen Tag bis mehrere Tage dauern und ist Kern des Trainings und soll den Weg der Teilnehmerinnen im Programm begleiten, indem sie für sich eine ganz konkrete und individuelle Publikationsstrategie bzw. Publikationsstrategien für die Zeit des Programms (und ggf. darüber hinaus) entwerfen. Die Durchführung kann pandemiebedingt auch digital erfolgen, ist aber grundsätzlich als Präsenzveranstaltung gedacht (synchron).

Fördermittelschulung

Die Fördermittelschulung ist in Form eines asynchronen Web Based Trainings angedacht. Die Vermittlung des Wissens über gewerbeübliche Preise im Lektorats- und Übersetzungswesen, Erkennungszeichen für nicht seriöse Anbieter*innen und weitere Informationen zu Dienstleistungen, die aus dem Publikationsfond des Programms finanziert werden können, stehen im Zentrum dieser Schulung. Eine digitale Umsetzung und Dokumentation bieten sich insbesondere an, da die Inhalte einerseits keine Interaktion mit den Teilnehmerinnen erfordern und sie andererseits den Teilnehmerinnen zu jeder Zeit zur Verfügung stehen. Das Hochladen des Trainings auf eine JLU-Plattform (z.B. ILIAS) dient in diesem Sinne ebenfalls der Verstetigung des vermittelten Wissens über das Programm hinaus.

Schulung Open Access Publishing

Auch die Schulung zu Open Access Publishing ist als Online-Format geplant. Um jedoch Möglichkeiten zu schaffen, dass die Teilnehmerinnen Fragen stellen können, ist eine Blended Learning-Einheit aus Selbstlernmaterialien und Videokonferenz geplant. Die Teilnehmerinnen sollen so einerseits Kenntnisse über die Möglichkeiten und Fallstricke des Open Access Publishings erhalten, können andererseits Fragen zu ihren eigenen Plänen des Open Access Publishings stellen.

Schulung zu Predatory Publishing

Da in den letzten Jahren immer mehr Fake Journals und missbräuchliche Anbieter*innen von Publikationsplattformen entstanden sind, ist es notwendig, den Teilnehmerinnen Wissen über das sogenannte Predatory Publishing zu vermitteln. Im Rahmen eines weiteren Online-Trainings sollen die Teilnehmerinnen lernen, in welchen Formen Predatory Publishing auftaucht und wie es erkannt und vermieden werden kann.

Die Teilnahme an allen vier Basiskursen ist verpflichtend und Voraussetzung für die Inanspruchnahme bzw. das Teilnehmen an den darauffolgenden Komponenten des Programms. Nach dem Basismodul haben die Teilnehmerinnen ihr Wissen über den Publikationsmarkt und seine Fallstricke erweitert. Sie haben gelernt, welche Preise bei Lektorats- und Übersetzungsarbeiten üblich sind. Zudem haben sie Ansätze strategischen Publizierens kennengelernt und diese bei der Entwicklung einer eigenen Publikationsstrategie angewendet.

Das Aufbautraining

Auf halber Strecke des Programms, nachdem bereits Mentoring-Einheiten (siehe unten) stattgefunden haben, schließen die Module der Aufbautrainingsphase an. Diese beinhalten die nachfolgenden drei Komponenten:

Überprüfung und Weiterentwicklung der eigenen Publikationsstrategie(n)

Dieser Workshop baut auf dem Workshop „Publikationsstrategie“ aus der Basismodul-Reihe auf. Die dort formulierte Publikationsstrategie wird auf ihre Umsetzbarkeit und Sinnhaftigkeit mit Hilfe der während der vergangenen Monate hinzugewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse elaboriert und geprüft. Erneut stehen dabei die Publikationsform, die (internationale) Reichweite, der Zeitpunkt sowie die Auswahl des Mediums im Vordergrund. Dieser Workshop wird voraussichtlich einen halben bis ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Entwicklung eines Vermarktungskonzeptes eigener Publikationen

Für die Trainingseinheit zur Vermarktung der eigenen Publikation bietet sich eine Blended Learning-Einheit aus Material zum Selbststudium und interaktiver Videokonferenz an. Die Teilnehmerinnen erhalten Wissen zu möglichen Vermarktungsstrategien. Im Rahmen eines Online-Austausches in der Gruppe und mit der das Training durchführenden Person können individuelle Fragen diskutiert werden.

Wissen über (Peer) Review Verfahren

In diesem Online-Training wird der Prozess des Peer Review Verfahrens genauer beleuchtet. Informationen dazu, unter welchen Rahmenbedingungen die reviewenden Personen ihre Begutachtung durchführen, worauf diese achten und wie die Autorinnen ihre Artikel dementsprechend strukturieren sollten, werden geliefert.

Das Aufbautraining dient der thematischen Vertiefung bereits zuvor gewonnener Kenntnisse im Programm. Zugleich bietet es den Organisator*innen des Programms eine Möglichkeit, den Zwischenstand der Publikationsarbeiten unter den Teilnehmerinnen zu erfragen sowie bedarfsorientierte Unterstützung zu bieten.

Das 1:1-Mentoring-Konzept

Ein essentieller Teil des Programms ist das Mentoring-Konzept. Für alle 12 Teilnehmerinnen wird ein*e Mentor*in gesucht, die*der Erfahrung im Publikationsfeld des jeweiligen Faches der Teilnehmerin aufweist. Die Mentor*innen werden innerhalb des GGS-Netzwerks, im JLU Kontext aber auch außerhalb der JLU akquiriert, um ein bestmögliches Matching zu ermöglichen. Wünsche der Teilnehmerinnen hinsichtlich der*des eigenen Mentors*in finden, falls möglich, Berücksichtigung. Äußern Teilnehmerinnen keine Wünsche, sucht das Koordinationsteam nach geeigneten Kandidat*innen.

Im Rahmen des Programmes soll das Matching mit den Mentor*innen möglichst früh, parallel zum Basistraining erfolgen. In der Zeit zwischen Basis- und Aufbautraining (bei Bedarf auch darüber hinaus) finden regelmäßige individuelle Mentoring-Treffen d. h. Besprechungen zwischen Mentor*in und Mentee statt. Gemeinsam werden Anliegen der Mentee adressiert. Weiterhin teilt die*der Mentor*in ihr*sein Expert*innenwissen mit der Mentee und liefert der Mentee die Möglichkeit, fachkundigen Rat einzuholen und von den Erfahrungen der*des Mentors*in zu profitieren, um ähnliche Herausforderungen zu meistern. Im Vorfeld erhalten die Mentor*innen einen Leitfaden mit Hinweisen, wie die Beziehung zur Mentee gestaltet werden sollte. Eine zusätzliche Sicherheit und Qualität(ssicherung) kann durch eine Mentoring-Vereinbarung gewährleistet werden, in welcher Mentor*in und Mentee ihre individuellen Ziele, Rahmenbedingungen und Erwartungen bündeln und beschließen.

Das Mentoring-Programm hat eine Laufzeit von ca. einem Jahr. Es startet mit einer online durchgeführten Auftaktveranstaltung, in der die Mentoring-Tandems einander kennenlernen und allgemeine Informationen zum Ablauf erhalten. Für alle Beteiligten dient diese Zusammenkunft als Netzwerkgelegenheit.

Für den Fall, dass sich keine ehrenamtlichen Mentor*innen finden lassen, stehen jeder Teilnehmerin Mittel für mindestens fünf Mentoring-Treffen im Programm zur Verfügung (eine Umverteilung der Gelder auf andere Teilnehmerinnen ist je nach Anzahl ehrenamtlicher Mentor*innen möglich).

Das Peer Mentoring und Netzwerken

Da die Teilnehmerinnen sich über die Laufzeit des Programms jeweils intensiv mit dem Publikationsprozess befassen, dabei aber auf unterschiedliche Erfahrungen zurückgreifen können bzw. im weiteren Verlauf unterschiedliche Erfahrungen sammeln werden, ist der Austausch der Teilnehmerinnen untereinander eine wertvolle Lernressource. Um diesen zu fördern, werden regelmäßige Treffen und Unterstützungsangebote zum Peer Mentoring untereinander sowie ein Stammtisch (je nach Situation auch virtuell) durch die koordinierende Person am GGS betreut und organisiert. Diese Unterstützungs- und Netzwerkmöglichkeiten dienen den Teilnehmerinnen darüber hinaus als flexibler Schutzraum für ermutigenden und gewinnbringenden Austausch untereinander. Die einzelnen Peer Mentoring Treffen können im Vorfeld festgelegte Themen erhalten, zu denen die Teilnehmerinnen bestimmte Inhalte vorbereiten und sich gegenseitig Wissen und Erfahrungen vermitteln. Der Stammtisch kann als offene Netzwerkoption genutzt werden.

Eine weitere wichtige Gelegenheit zum Netzwerken bietet die Abschlussveranstaltung. An diesem Event kommen alle Mentees und Mentor*innen, die der Abschlussveranstaltung beiwohnen wollen, zusammen. Die feierlich gesellige Atmosphäre einer Abschlussveranstaltung bietet reichlich Gelegenheit für fruchtbaren Austausch und eine anhaltende und gewinnbringende Erweiterung der eigenen Netzwerke. Darüber hinaus stellt die Möglichkeit der Vernetzung der Mentor*innen einen Mehrwert für die Mitwirkung am Programm dar.

Der Publikationsfond

Im Rahmen des Programms wird exklusiv für die Teilnehmerinnen ein Topf mit Fördermitteln für die Finanzierung von Publikationen eingerichtet.

Um diese Fördermittel beantragen zu können, müssen Teilnehmerinnen des Programms zunächst im Zuge des Basistrainings eine Fördermittel-Schulung zum Thema Lektorat, Korrektorat, Übersetzung und Publikationsgebühren („Fördermittelschulung“, siehe oben: 1. Basistraining) absolvieren. Durch die Schulung erhalten die Teilnehmerinnen das nötige Wissen, um eine bedarfsorientierte Entscheidung darüber fällen zu können, welche Bearbeitungsdienstleistungen an ihren Texten notwendig sind. Ferner werden sie mit dem Lektorats-, Korrektorats- und Übersetzungsgewerbe vertraut gemacht, damit sie Zeit- und Geldaufwand einer Bearbeitung einordnen können sowie über das Wissen verfügen, um missbräuchliches Gewerbe zu erkennen bzw. zu meiden.

Die für die Fördermittel angesetzte Gesamtsumme beläuft sich auf 12.000 €, sodass jede Teilnehmerin die Möglichkeit erhält, rund 1.000 € Fördermittel im Rahmen des Programms zu beantragen bzw. abzurufen. Fördermittel werden ausschließlich nach Prüfung des Antrags bzw. bei Erfüllung der Richtlinien vergeben.

Folgende Informationen sind in einem kurzen Antrag darzulegen:

- Länge der Publikation in Normseiten (à 1.500 Zeichen)
- Art der in Anspruch genommenen Dienstleistung (Korrektorat, Lektorat, Übersetzung oder Publikationsgebühr)
- Gesamtkosten der Dienstleistung (Abhängig von Verlag/Auftragnehmer*in aufgeteilt in Seitenpreis, Zeilenpreis oder Stundensatz)
- Sprache des Textes
 - Bei Übersetzungen: Sprache des Ausgangstextes und Zielsprache der Übersetzung
- Name des Journals, Bandes etc., in dem die Publikation erscheinen soll
- Erklärung des Nutzens der Dienstleistung für die eigene Karriere

Anträge werden entlang eines vom GGS eigens erstellten Formulars ausgefüllt. Zur Prüfung der Anträge werden einheitliche Standards verwendet, um eine faire, transparente Praxis zu gewährleisten. Folgende Aspekte werden zur Bewilligung berücksichtigt:

- Der preisliche Rahmen von 1.000 € wird eingehalten.
- Der vorgeschlagene Bearbeitungspreis entspricht, abhängig von der Art der Dienstleistung, Sprache(n), Länge des Textes etc., üblichen Preisen des Gewerbes.
- Das angestrebte Publikationsmedium erscheint seriös (kein Predatory Publishing).
- Der angegebene Nutzen für die eigene Karriere ist nachvollziehbar dargelegt.

Fördermittel können im ersten und/oder zweiten Jahr des Programms beantragt werden, sobald die vorbereitenden Schulungen besucht worden sind. Die Programmteilnehmerinnen können bei Bedarf

auch mehrere Anträge stellen, um so kumulativ das ihnen eingeräumte Budget von 1.000 € auszuschöpfen.

6 Monate vor Ende des Programms wird eine Bedarfserhebung unter allen Teilnehmerinnen durchgeführt, in der diese rückmelden, inwiefern sie beabsichtigen, im Restverlauf des Programms noch Anträge einzureichen bzw. Mittel abzurufen. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen kann Restbudget von Teilnehmerinnen, die dieses nicht in Anspruch nehmen würden, an Teilnehmerinnen umverteilt werden, die in dem verbleibenden Zeitraum Anträge stellen bzw. bereits gestellt haben. So wird eine möglichst effiziente Ausschöpfung der gewährten Mittel in bedarfsorientierter Weise garantiert. Um vorausschauendes Planen seitens der Teilnehmerinnen zu fördern, werden sie bereits zu Beginn des Programms über diese Maßnahme unterrichtet.